



Tipps zum Umgang mit der Presse

„Was immer Du schreibst – schreibe kurz, und sie werden es lesen, schreibe klar, und sie werden es verstehen, schreibe bildhaft, und sie werden es im Gedächtnis behalten.“

Joseph Pulitzer, amerikanischer Journalist und Verleger

1. Wie die Presse kontaktieren und wen überhaupt?

Melde Dich bei Deinen Lokalmedien (Zeitungen, Anzeigenblätter, Vereins-/Kirchennachrichten, Lokalradios, Regionalfernsehen o. ä.) am besten telefonisch und berichte von Deinem unentgeltlichen Arbeitseinsatz oder der bevorstehenden Veranstaltung. Signalisiere die Bereitschaft selbst etwas zu schreiben, Zeit für ein persönliches Gespräch zu haben und Fotos sowie unser Logo bereitzustellen.

Gerne unterstützen wir Dich dabei und stellen den Kontakt zur Redaktion her. Melde Dich bitte einfach bei uns (**presse@german-doctors.de**, **Telefon: 02 28 / 387 597-15**) und wir helfen Dir gerne weiter!

Du kannst den Redaktionen sehr gerne unsere Freianzeigen und Online-Banner anbieten. Diese sind Werbeanzeigen für Print- bzw. Onlinemedien, die wir zur Verfügung stellen, und welche die Medien ohne Gebühr verwenden, wenn sie freien Platz in ihren Veröffentlichungen haben. Aktuelle Freianzeigen und Online-Banner findest Du stets hier:

www.german-doctors.de/freianzeigen.

2. Ein paar Tricks und Kniffe fürs Schreiben

Mit interessanten Inhalten Aufmerksamkeit erregen

Die große Informationsflut in den Medien führt dazu, dass Artikel oft nur noch „überflogen“ werden. Eine spannende, die Neugier weckende Überschrift erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass ein Beitrag gelesen wird. Anlässe für einen Artikel können die Vorbereitung auf oder die Rückkehr von einem Projekteinsatz sein, Jahrestage sowie aktuelle Entwicklungen im Projekt oder in unserer Organisation (z. B. Jubiläum). Besonders interessant für die meisten Leser sind Geschichten über Menschen in unseren Projekten:

Welche Patienten oder welche Situationen sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?

In einem Artikel oder bei einem öffentlichen Vortrag ist es förderlich für die Steigerung unserer Bekanntheit, wenn immer wieder unser Name **German Doctors / German Doctors e.V.** genannt wird.

Für weitergehende Informationen nach Möglichkeit auf unsere Website

www.german-doctors.de verweisen und unser **Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20** nennen.

Bitte vermeide medizinische Fachbegriffe, die im allgemeinen Sprachgebrauch unüblich sind. Die meisten Menschen verstehen diese Fachwörter nicht!

Bilder und Zitate sprechen lassen

Bilder transportieren nicht nur Emotionen und können den Leser fesseln, sie sind auch eine schöne Möglichkeit, einen Text aufzuwerten. Sicherlich sind die Redakteure bzw. Leser interessiert an Fotos von Dir im Projekt. Idealerweise bist Du in einer Behandlungssituation mit einem Patienten zu sehen und trägst unser Polo-Shirt mit unserem aktuellen Logo.

Bitte achte bei der Fotoauswahl darauf, dass die Patienten nicht mit Verletzungen, Wunden oder Hauterkrankungen zu sehen sind, die für Nicht-Mediziner möglicherweise nicht ohne Ekel betrachtet werden können. Kinder sollten nicht nackt abgebildet werden. Um druckfähig zu sein, müssen die Bilder eine Qualität von 300 dpi haben. Mittlerweile liefern schon die meisten Smartphones Fotos in solcher Qualität. Auf der USB-Karte findest Du einige ausgewählte, druckfähige Fotos aus den Arztprojekten, die Du für Präsentationen und/oder zur Weitergabe an die Presse benutzen kannst. Bei Bedarf stellen wir Dir bzw. der Redaktion auch gern mehr/andere professionelle Fotos aus unseren aktuellen Projekten zur Verfügung.

Achtung: Bitte gib das Copyright (Name des Fotografen), wenn vorhanden, an.

3. Im Folgenden einige Beispielformulierungen als Anregung für eigene Veröffentlichungen oder Vorträge:

- Wir sorgen dafür, dass Menschen, die sich keinen Arzt und keine Medikamente leisten können, basismedizinisch versorgt werden.
- Wir sind (im Normalfall) nicht in akuten Krisen- und Katastrophengebieten tätig, sondern in der permanenten Katastrophe: in den Slums der Megastädte oder in abgelegenen ländlichen Regionen von Entwicklungs- und Schwellenländern.
- Mit unserer permanenten Arbeit in den Slums und in abgelegenen Gebieten kommen wir nicht so oft ins Fernsehen – im Gegensatz zu Organisationen, die akute Katastrophenhilfe leisten – aber gerade um die oftmals vergessenen Menschen dort geht es uns.
- Unsere Ärzte arbeiten ehrenamtlich, bekommen keine Spesen oder Aufwandsentschädigungen und beteiligen sich in Form einer regelmäßig aktualisierten Pauschale an den Flug- und Verwaltungskosten.
- Vor dem Einsatz werden unsere Ärzte intensiv vorbereitet. Vor Ort stehen ihnen i.d.R. ein erfahrener Langzeitarzt, ein Projektmanager und routiniertes einheimisches Personal zur Seite.
- Unsere Ärzte gehen für sechs Wochen in unsere Projekte und investieren ihre Freizeit, ihren Jahresurlaub oder Zeiten des Ruhestands in die Einsätze.
- Nach sechs Wochen wechselt zwar das Gesicht des Arztes, durch den nahtlosen Übergang zum nächsten German Doctor haben unsere Patienten aber kontinuierlich einen Ansprechpartner für alle gesundheitlichen Fragen.



- An allen Projektstandorten arbeiten wir – meist seit vielen Jahren – mit Partnerorganisationen zusammen. Wir haben an allen Orten einheimisches Personal angestellt und investieren in die Aus- und Weiterbildung unserer medizinischen Mitarbeiter. Denn wir sind der Überzeugung, dass nur dann nachhaltige Entwicklung möglich ist, wenn sie im Wesentlichen von den Einheimischen getragen wird.
- Wir sind nicht die Organisation, die mit vollgepackten Kisten und Spezialisten einfliegt. Wir bilden unsere einheimischen Mitarbeiter aus und sorgen für Arbeitsplätze. Wo möglich, kaufen wir die nötigen Medikamente vor Ort. All dies sehen wir als Beiträge zur Entwicklung unserer Projektländer.
- Mehr denn je setzen wir auf die Ausbildung Einheimischer und den Aufbau sich selbst tragender Strukturen.
- Ergänzend zu unseren Arztprojekten unterhalten wir z. B. Programme für unterernährte Kinder und Erwachsene, führen Impfungen durch und versorgen tuberkulosekranke und HIV-infizierte Menschen.
- Außerdem unterhalten wir nachhaltige Partnerprojekte wie beispielsweise Slumschulen, berufliche Ausbildungskurse für Frauen und Mikrokreditprogramme.
- Ein Teil dieser Partnerprojekte wird von der deutschen staatlichen Entwicklungshilfe finanziell gefördert. In diesen Projekten vervielfacht jeder eingesetzte Spendeneuro seine Wirkung.

4. Textbausteine: Kurz und knapp über die Organisation

Über German Doctors e.V.

Der German Doctors e.V. ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärzte in zurzeit sieben Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone und Kenia. Seit 1983 wurden weit mehr als 7.400 Hilfseinsätze durchgeführt und dabei schätzungsweise 12,7 Millionen Menschen kostenlos behandelt (Stand: Dezember 2019).

Die German Doctors setzen sich in ihren Projekten für ein Leben in Würde ein, indem sie sich um die Gesundheitsversorgung benachteiligter Menschen in den Einsatzregionen kümmern. Außerdem beugen sie präventiv durch Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen Krankheiten vor. Ein wichtiger Schwerpunkt vor Ort ist die Schulung und Weiterbildung lokaler Ärzte und Gesundheitsarbeiter. Die Organisation gewährt allen Menschen ohne Ansehen von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen vor allem medizinische Hilfe.